

# **Förderrichtlinie Integrative Maßnahmen**

## **Leitfaden für landesweite integrationsfördernde Strukturprojekte (Fördersäule A)**

Stand: 10. April 2025

### **Verbindlichkeit des Leitfadens**

Dieser Leitfaden dient der spezifischen Konkretisierung der Fördersäule A „Landesweite integrationsfördernde Strukturprojekte“ gemäß FRL Integrative Maßnahmen Teil 1 Ziffer VI Nummer 4 sowie Ziffer V Nummer 2 und ist bei der Antragstellung als auch bei der Projektumsetzung zu beachten.

### **Zielsetzung der landesweiten integrationsfördernden Strukturprojekte**

Mit der Förderung der landesweiten integrationsfördernden Strukturprojekte soll ein Beitrag zur Sicherung und Stärkung der Erst- und Grundversorgung der psychologischen und psychosozialen Beratung für psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte geleistet werden.

Psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte sollen hierdurch eine erste Unterstützung beim Abbau von besonderen Integrationshemmnissen erhalten. Die Handlungsfähigkeit und Integrationsfähigkeit von Geflüchteten mit Traumafolgestörungen soll auf dieser Weise gestärkt werden.

Insoweit gelten folgende Zielsetzungen:

- Sicherung und Stärkung der Erst- und Grundversorgung der psychosozialen Beratung für psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte
- Stärkung der Handlungsfähigkeit und Integrationsfähigkeit von Geflüchteten
- Sensibilisierung von im Bereich Asyl haupt- und ehrenamtlich Tätigen sowie Fachkräften der Regelversorgung des Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Verwaltungswesens Sachsens
- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Themen der Psychosozialen Zentren

Die Zielsetzung der einzelnen Projekte soll sich an diesen Zielen maßgeblich orientieren. Weitere Zielsetzungen können aus dem durch den Antragsteller festgestellten Bedarf abgeleitet, ergänzend definiert und mit projektspezifischen Indikatoren untersetzt werden. Diese sind in der Projektkonzeption entsprechend zu formulieren.

## Indikatoren der landesweiten integrationsfördernden Strukturprojekte

Für die oben dargestellten Ziele werden untenstehende Indikatoren formuliert<sup>1</sup>. Sie dienen dem jährlichen Monitorings- und Berichtswesens gemäß der FRL IM Teil 1 Ziff. V Nr. 2,3.

Die Berichterstattung erfolgt bis zum 31. Januar des Folgejahres über die SAB-Plattform.

Die nachfolgenden Daten werden als Vergleich zwischen Soll- und Ist-Zustand abgefragt. Der Soll-Zustand bezieht sich auf den gewünschten Zielzustand nach einem Projektjahr, der in der Planungsphase des Projektes bestimmt wurde. Der Ist-Zustand ist ein zum Ende des Berichtsjahres erreichter Zielzustand des Projektes.

### TEIL A DER BEFRAGUNG

Indikator	Soll-Zustand	Ist-Zustand
<input type="checkbox"/> Anzahl der offenen Büro-Tage in der Woche		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Beratungsfälle		
<input type="checkbox"/> davon Anzahl der Beratungsfälle in Gruppenberatungen		
<input type="checkbox"/> durchschnittliche Wartezeit zwischen dem Erstkontakt (bzw. Terminanfrage) und der Erstberatung		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, bei denen die durchgeführte Beratung sehr gut oder gut zur Steigerung der Handlungsfähigkeit geführt hat		
<input type="checkbox"/> Anzahl der beratenen Kinder bis zu 13 Jahre in Einzel- und Gruppenberatungsfällen		
<input type="checkbox"/> Anzahl der beratenen Jugendlichen von 14 bis zu 21 Jahre in Einzel- und Gruppenberatungsfällen		
<input type="checkbox"/> Anzahl der beratenen Erwachsenen von 22 bis zu 50 Jahre in Einzelberatungsfällen und Gruppenberatungsfällen		
<input type="checkbox"/> Anzahl der beratenen Erwachsenen von 51 bis zu 65 Jahre in Einzelberatungsfällen und Gruppenberatungsfällen		
<input type="checkbox"/> Anzahl der beratenen Erwachsenen ab 66 Jahre in Einzelberatungsfällen und Gruppenberatungsfällen		

<sup>1</sup> Bei den u.st. Indikatoren handelt sich um einen Vorschlag zur Formulierung von Indikatoren, der im Zuge der Entwicklung von Wirkungsmodellvorlagen angepasst werden kann.

Indikator	Soll-Zustand	Ist-Zustand
<input type="checkbox"/> Anzahl der selbst organisierten Informations- oder / und Sensibilisierungsveranstaltungen		
<input type="checkbox"/> durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, die mit ihrem Wissenszuwachs nach der Inanspruchnahme der Veranstaltungen sehr zufrieden oder zufrieden waren		
<input type="checkbox"/> Anzahl der Personen, die annahmen, dass der Wissenszuwachs nach der Inanspruchnahme der Projektangebote in deren beruflichem und/oder institutionellem Kontext sehr gut oder gut angewendet werden kann		
<input type="checkbox"/> Anzahl der veröffentlichten Presse- und Medienbeiträge		
<input type="checkbox"/> Durchschnittliche Zugriffszahlen auf die Internetseite des PSZ pro Monat		

## TEIL B DER BEFRAGUNG

Am Ende der Befragung werden allgemeine Fragen zur Ziel- und Zielgruppenerreichung sowie zur Umsetzung der geplanten Projektmaßnahmen gestellt. Diese sind mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten.

Indikator	Ja	Nein
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele vollständig erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele überwiegend erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele teilweise erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die Projektziele gar nicht erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen vollständig erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen überwiegend erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen teilweise erreicht		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die primären Zielgruppen gar nicht erreicht		

<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen vollständig umgesetzt		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen überwiegend umgesetzt		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen teilweise umgesetzt		
<input type="checkbox"/> Im Berichtsjahr wurden die geplanten Maßnahmen gar nicht umgesetzt		

Bei der Berichtserstattung sind folgende Anmerkungen zu beachten:

- Sollte einer der Indikatoren nicht relevant sein, ist der Zielwert auf Null zu setzen.
- Bei der Ja/Nein-Antwort ist „Eins“ oder „Null“ zu setzen.
- Grundsätzlich werden Daten pro Jahr abgefragt, sollte es vom Richtliniengeber anders beabsichtigt sein, so ist dies beim jeweiligen Indikator entsprechend vermerkt.
- Ein offener Büro-Tag im Sinne der FRL IM ist ein Tag an dem das Projektbüro mind. 4 Stunden am Tag geöffnet ist, bzw. eine projektverantwortliche Person in dieser Zeit zur Verfügung steht.
- Eine Beratung im Sinne der FRL IM wird als soziale Interaktion zwischen einem Vertreter/einer Vertreterin der PSZ und einer/einem Ratsuchenden verstanden, der eine gezielte Vorbereitung vorangeht. Dazu zählen persönliche, telefonische oder digitale Einsätze.
- Bei einem Beratungsfall im Sinne der FRL IM ist auf die zu beratende Person bzw. Personengruppe abzustellen, unabhängig von der Anzahl der Einzelberatungen für diese Person bzw. Personengruppe.
- Eine Gruppenberatung im Sinne der FRL IM ist eine Beratung mit einer Mehrzahl von zu beratenden Personen (z. B. eine Peer-Gruppe, eine Familie).
- Bei Teilnahme an Einzel- und Gruppenberatung durch eine und dieselbe Person wird diese nur einmalig gezählt.
- Im Projektjahr sind Befragungen zur Zielerreichung durchzuführen. In den Befragungen sind Fragen zur allgemeinen Zufriedenheit mit den Projektangeboten, zum Wissenszuwachs und zur Steigerung der Handlungsfähigkeit der Zielgruppe infolge der Projektangebote zu stellen und über diese mittels vorgegebenen Indikatoren zu berichten. Es ist anzunehmen, dass nach Information- bzw. Netzwerkveranstaltungen Befragungen eher zur Zufriedenheit und zum Wissenszuwachs durchgeführt werden. Bei Beratungs- und Bildungsveranstaltungen ist davon auszugehen, dass Befragungen zur Steigerung der Handlungsfähigkeit zielführender wären. Die Befragungen sind durch den Zuwendungsempfänger so umzusetzen, dass die Teilnahme einer größtmöglichen Anzahl potenzieller Teilnehmenden an den Befragungen zu ermöglichen ist.